

## MEDIENMITTEILUNG

Zürich, 8. September 2005

### BILDUNG - DAS FUNDAMENT UNSERER GESELLSCHAFT

**Der diesjährige nationale Aktionstag für den Service public vom 15. September 2005 steht unter dem Motto: Service public – die Stärke der Schweiz! Das gilt ganz besonders für die Bildung. Unsere Gesellschaft und unsere Wirtschaft brauchen ein leistungsfähiges und chancengerechtes Bildungswesen. Dafür unterrichten Zehntausende von Lehrerinnen und Lehrer Hunderttausende von Lernenden – mit Kompetenz, Freude und oft in schwierigen Verhältnissen. Der Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH) setzt sich dafür ein, dass mehr in Schule und Bildung investiert wird. Denn wir haben nur drei Rohstoffe: Wasser, Salz und Bildung!**

Die entscheidende Rolle, die dem Bildungswesen unseres Landes für Frieden, Wohlstand und Entwicklung zukommt, kann nicht genügend betont werden. Die gesellschaftliche und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit ist massgeblich vom Bildungswesen abhängig, das die Grundlagen für lebenslanges Lernen bereitstellen muss. Abbau oder nur schon Stillstand bei den Bildungsinvestitionen bedeutet dagegen Unzufriedenheit in der Gesellschaft, wirtschaftliche Konkurrenzschwäche, Arbeitslosigkeit und Zusammenbruch unserer sozialen Systeme. Der LCH und seine Mitgliedorganisationen setzen sich dafür ein, dass die junge Generation den notwendigen Zugang zur Bildung erhält und vielfältige Kompetenzen in allen wichtigen Lernbereichen erwerben kann. Dies ist unerlässlich, um den Sprung in die Arbeitswelt zu schaffen und künftig für den eigenen Lebensunterhalt sorgen zu können.

Die Bildungspolitik unseres Landes muss vermehrt auf das Postulat der Chancengerechtigkeit bei der Bildung **ALLER** Kinder und Jugendlichen achten. Das in den Schul- und Bildungsgesetzen verankerte Ziel, allen Lernenden eine best mögliche Bildung zu ermöglichen, ist mehr als ein frommer Wunsch. Es ist die Voraussetzung für eine prosperierende Wirtschaft und eine sich weiter entwickelnde, gerechtere Gesellschaft. Daher brauchen wir eine erstklassige Bildung.

Seit Mitte der Neunziger Jahre steht aber das Bildungswesen zunehmend unter Spardruck. Die öffentlichen Kassen sind leer, dringend notwendige Bildungsinvestitionen können nicht getätigt werden. Das wird nicht ohne Folgen bleiben. Der LCH zeigt daher in seinem „Manifest für ein leistungsfähiges Bildungswesen“ ([www.lch.ch](http://www.lch.ch)), wie die zur Verfügung stehenden Mittel auf wirkungsvolle Investitionen konzentriert werden können. Dazu gehören u.a. klarere Bildungsziele, bessere Förderbedingungen in den heute schwierig zusammengesetzten Klassen und die Schaffung von Tagesstrukturen.

#### Kontaktadressen für Rückfragen:

Beat W. Zemp, Zentralpräsident LCH  
T +41 61 903 95 85  
E [beat.w.zemp@lch.ch](mailto:beat.w.zemp@lch.ch)

Urs Schildknecht, Zentralsekretär LCH  
T +41 44 315 54 54  
E [u.schildknecht@lch.ch](mailto:u.schildknecht@lch.ch)

Dr. Anton Strittmatter, Leiter Pädagogische Arbeitsstelle LCH  
T +41 32 341 55 01  
E [a.strittmatter@lch.ch](mailto:a.strittmatter@lch.ch)